



Werwelckte Blute

erwog

dem Zeichen Begängniß Der Hoch-Edlen/ Hoch-Ehr-und Tugend-Belobten Frauen/

Frauen Satharinen Elisabeth/ Bebohrnen Bollhartin/

Tit:

HENN N

Berrn Augusti Susts/

J. U. berühmten Licentiati,

Soch-Kürflichen Sachen Deiffenfelfischen Dochbestallten Raths/ Accis-Directoris und Ambts-Boigts alhier/

Hertz-geliebtesten Che-Liebste/

So am 24 May 1716.

Wor sich gieng

Ein

des Sochbetrübten Gerrn Wittwers

Freund.

Weissenfels / Drucke Job. Christoph Bruhl / F. S. Hosse Bucher.





An den Sochbetrübten Geren Wittwer.



Der Ihn und mich betrifft / nichtstunftliches vergonnet; Er deutet alles wohl weil Er mein Berke kennet: Die Baume fiehen iehr in ihrer beften Bracht.

Daibnen BOtt der DErr so schönen Putz gemacht: Denn hat der Man-Monath sich ben und eingestellet 15 So sieht das Auge daß was ihm recht wohl gefället.

Die Blüte afficirt, die Blumen zeigen sich/ Der Garte Biebligkeit vergnügte Ihn und mich/ Ba wir vor Burker Beiterfreut benfammen waren/ Eind und noch unbewust/ was wir hernach erfahren.

Sein allerliebstes Sauf hat lange Zeit geblüßt /
Beil/ wer dergleichen hat/nur Lauter Brühling sieht/
Sein Herzells-Räthgen ist der schönste Zaum gewesen /
Von dem Er Blüt' und Trucht so manches Jahr gelesen.

Doch jest verweldet Sie/da alles an Ihr grunt/ And Bas Sie nur besaß/zu seiner Aust gedient; Das Alter hätte Sie noch langeblüben laßen Allein der raue Lodt wil Sie als Achak umbfaßen.

Bällt

Fallt ja die Blute sonft von denen Baumen ab / Go krandt es unser Merk, und pflegen wir das Brab / Worcin die Schonbeit sindt / mit Brauren anzusehen; Was wird | Geliebter Freund / nicht seiner Bruft geschehen?

Da feiner Augen Luft/ und die fein Dert vergnügt! Ben fchnfter Mayen Beit vor Ihm verweldet liegt; Ich fan die Bitterteit des Schmerkes nicht erwegen! Gefchweige felbigen vor feine Angen legen.

Madnügere dib auch? Er fühlt mehr ale zu viel! Daherv schweiget auch mein Wagens voller Kiel Der doch die Eugenden der Todten nicht verschweiget Beil Wie dieselbigen in größen Maaß gezeiget.

das

obe

ni

Bällt

The aufgewedter Sinn vergnügte alle welt/ Mis der ein Schäffrigs Derk gar felten wohl gefällt; Ihrhöcht Beredter Mund befekelte die Herken; Sie kunte luftig thun/ und wuste wohl zu scherken.

Ber Thre Möfligleit/wie ich/ gefennet hat / Der giebet meiner Schrifft in seinem Merken statt: Doch alle Bugenden fan ich bier nicht erzehlen / Es wurde mir dazu Seit/ Kunst und Dinte sehlen.

Mun diese Stüte fallt auf einmahl völlig ab. Der allerliebste Baumvertriecht sich selbst ins Grab. Basischierben zu thun/wer fan das Schicksahl hindern? Der Pochste weiß allein die Perksens. Angst zu mindern.

And diesemhalt Srauch, Mein Liebster Freund/ gang

Er lendet mit Geduld was fein GOtt haben wil; Muß jest auf deßen Bind so finden Blute fallen/Go fan auf dessen Bort auch bald was lieblichs schallen.

Sein

Sein Liebster Engel stiebt | da Gott gen Himmel fahrt/ Hierdurch wird Ihm / Mein Freund / der starde Trost ges wehrt

Ber BOtt /der feinen Shak zu fich hinauf genommen / Ber wird mit feiner Rrafft zu Shm hernieder kommen.

Sein Derke wird dem Zag in ihre Grufft geleget! Ben man von Altere her ben und zu nennen pflegt: Exaudi; GOtt wird auch fein angfelich Seufzen hören? Und/wenn die Stunde fommt/den Freuden-Thon vermehren:

Denner ift etwigtren/der/wenn er und ja fflägt/ Eingutes Pflafter bringt/ und auf die Bunde legt; Berfelbe laße nur die Lieben Bäumgen grünen, Die in gefünffter Sahl Shnats Papabedienen.



min

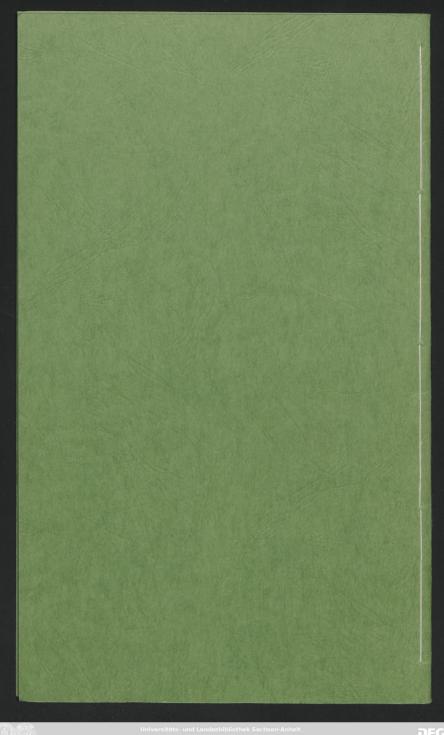
DFG

70n 2c 619 , FK

*



VD 18





Die Merwelckte Mute

erwoa Ben

dem Beichen Begängniß Der Soch-Edlen/ Soch-Ehr- und Tugend-



Freund.

Beissenfels / foph Bruhl/F. S. Hoff-Buchdr.

